

delsborough und in Norwich ausgezeichnete Resultate erzielt, da das erstere 18zöllige Loch binnen 540 Tagen auf 1312 Fuss Teufe, das letztere binnen 616 Tagen auf 1184 Fuss Teufe gebracht und bei Löchern in Canterbury (von 446 und 473 Fuss Teufe) sogar tägliche Fortschritte von $6\frac{2}{3}$ Fuss Teufe erzielt wurden.

4. Allgemeine Bohrarbeiten-Unternehmung Manget, Lippmann & Comp. in Paris und Neapel.

Diese Firma, vormalig Degouse, Laurent & Comp., brachte in der französischen Abtheilung der Maschinenhalle eine ganz vorzügliche Sammlung von Bohrinstrumenten zur Ausstellung, unter denen insbesondere ein Modell für Maschinenbohrung ein verdienten Interesse erregte. Das Modell repräsentierte eine Bohrteufe von 677⁸/₈ Meter, 1³⁰⁰/₃₀₀ Meter Anfangsdurchmesser und 1³⁸⁰/₃₈₀ actuellen Durchmesser. Dieser Geräteausstellung war ein aus dem Brunnen von la Chapelle aus 546 Meter Teufe herausgehobener Bohrkern von 1⁷²⁵/₇₂₅ Meter Höhe und 0⁶⁹²/₆₉₂ Meter Durchmesser beigegeben, welcher Kern die Fortschritte in der heutigen Fähigkeit des Kernbohrens in brillanter Weise repräsentierte.

5. Apparate von Pock und von Szigmondy.

Unter den übrigen Ausstellungen sind die Bohrarparate von J. R. Pock (österreichischer Hof), von Wilhelm Szigmondy, welcher sich eines ungeänderten Klecka'schen Freifallinstrumentes bedient und sich durch Bohrungen auf der Margaretheninsel nächst Pest rühmlichst bekannt gemacht hat, hervorzuheben.

6. Bohrgesellschaft zu Aalborg.

Endlich ist noch der durch ausgestellte Bohrkern erzielten Resultate der Gesellschaft für Bohrung von Brunnen zu Aalborg zu gedenken. Diese Gesellschaft hat in Dänemark binnen 62 Tagen ein Bohrloch von 1206 Fuss Teufe und 2 Zoll Durchmesser für einen Kostenpreis von 1500 Thaler mit einem Apparate niedergebracht, welcher exclusive dieses Betrages mit 375 Thaler Anschaffungskosten bezeichnet wird. Nähere Angaben fehlten leider, und scheint dieses Verfahren nur in weichen Massen anwendbar und identisch mit jenem zu sein, welches (vergl. pag. 342)